

## Junger Winzer bundesweit ganz vorne

**BRETZFELD** Simon Weibrecht aus Schwabbach gehört zu den besten Nachwuchs-Winzern der Bundesrepublik. Der 21-Jährige hatte sich als Landessieger für den Bundesentscheid des Berufswettbewerbes der deutschen Landjugend in Nierstein qualifiziert. Er überzeugte im Finale des Wettbewerbes, an dem sich bundesweit mehr als 10 000 junge Menschen beteiligt haben, und kam am Ende auf Platz fünf. Der junge Mann vom Weingut Weibrecht in Schwabbach, der in der Staatlichen Lehr- und Versuchsanstalt für Wein- und Obstbau den Beruf des Technikers für Weinbau und Oenologie erlernt, musste in Berufstheorie und -praxis sein Können beweisen. Auch Fitness beim Präsentieren und im Allgemeinwissen war gefragt.



S. Weibrecht  
Foto: privat

Im Finale des 32. Berufswettbewerbs musste Weibrecht fünf Weine analysieren, die falsch etikettiert worden waren, und ein Konzept für die Umstellung eines Familienbetriebes auf ökologische Wirtschaftsweise erstellen.

Als Landessieger für Baden-Württemberg angetreten, ging es Simon Weibrecht auch um den Blick über den Tellerrand: „Der Berufswettbewerb ist eine gute Möglichkeit, sich mit anderen zu vergleichen“, sagt der junge Mann, der nach seiner Ausbildung und einem Auslandsaufenthalt den elterlichen Betrieb übernehmen will.

von

## Kupferzell

### Gemeinderatsbeschlüsse

■ **Spielgerät:** Für Installation und die Beschaffung des Spielgeräts „Kometenschweif“ für den Bahnpark hatte sich nur eine Firma beworben. Die Firma Moll aus Vellberg wollte dafür 63.309,19 Euro. Da das Angebot weit über dem Planansatz lag, beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Ausschreibung zu verwerfen und im kommenden Jahr das Projekt neu anzugehen.

■ **Krippe:** Am Kindergarten Carlschule soll eine neue Gruppe eingerichtet werden. Der Gemeinderat entschied ohne weitere Diskussion, dass die Pläne für eine Krippe dort weiter verfolgt werden soll.

■ **Musik:** Die Johann-Friedrich-Mayer-Schule erhält eine mobile Soundanlage, die vor allem im Musiksaal, aber auch bei Veranstaltungen eingesetzt werden soll. Der Gemeinderat beauftragte damit die Firma Music & Light Veranstaltungstechnik aus Wolpertshausen. Die Anlage wird 8719,10 Euro kosten.

■ **Spenden:** Für die Asylbewerber wurden der Gemeinde zahlreiche Gegenstände von Privatleuten zur Verfügung gestellt. Der Rat beschloss, die Spenden anzunehmen.

■ **Vorkaufspricht:** Dem Gemeinderat wurden mehrere Grundstücke vorgelegt, die verkauft werden sollen. Das Gremium beschloss, die möglichen Vorkaufsprichte nicht wahrzunehmen.

■ **Büros:** Ein Investor plant, in ein bestehendes Stall- und Scheunengebäude in Belzhag Büro- und Lagerflächen einzubauen. Der Gemeinderat gab dafür grünes Licht.

für

## Waldenburg

### Gemeinderat tagt

Mit dem Parkkonzept für das Gelände am Burgfried befasst sich der Waldenburger Gemeinderat in öffentlicher Sitzung am Dienstag, 23. Juni, 19 Uhr im Rathaus. Von den 15 Parkplätzen in der Tiefgarage sollen acht vermietet und sieben öffentlich werden. Weitere Themen sind die Ersatzbeschaffung eines Unimogs für den Bauhof, die Kanalsanierung in Obersteinbach, die Annahme von Spenden sowie Bausachen.

# Lanze für lokalen Einkauf brechen

ÖHRINGEN Handels- und Gewerbeverein und sein Leistungsverbund wollen Stadtmanagement stärken

Von Juergen Koch

Immer mehr Arbeit lastet auf zu wenigen und immer gleichen Schultern. Da geht es den Öhringer Geschäftsleuten nicht anders als vielen Vereinen. Das zeigte sich einmal mehr bei der Mitgliederversammlung des Handels- und Gewerbevereins Öhringen (HGV) und seines Leistungsverbundes. Indiz: Die Wahlen brachten nur minimale Veränderungen. In beiden Gremien ist der alte Vorstand der neue und unter den zusammen 25 Beiräten finden sich lediglich fünf neue. Da brachte auch eine Satzungsänderung (noch) keine Abhilfe. Sie ermöglicht eine Erweiterung des HGV-Vorstands um einen zweiten Stellvertreter, um die Arbeit auf mehr Schultern zu verteilen.

**Richtungsweisend** Doch trotz aller Probleme durch einen „gewaltigen Strukturwandel“ in Einzelhandel und Innenstädten steht die Ein-

„Mit dem Stadtmanagement haben wir eine richtungsweisende Entscheidung getroffen.“

Norbert Groß

kaufsstadt Öhringen für HGV-Chef Norbert Groß im Vergleich „gut da“. Immer noch fließe „mehr Kaufkraft zu als ab“. Seine Marschrichtung für die Zukunft: „Die Stadtmarketingaktivitäten von HGV und Stadt organisatorisch noch besser zusammenführen.“

Trotz hoher Kaufkraft stagnierendes Marktwachstum im Einzelhandel (seit 2006 unter ein Prozent), starkes Wachstum im Online-Shopping (Marktanteil 2013: 8,4 Prozent, Prognose für 2020: 23,2 Prozent), sinkende Frequenz in den Innenstädten – am Beispiel einer bundesweiten Studie skizzierte Norbert Groß Probleme, die auch die Öhringer Geschäftswelt plagten. Die Studie belegt aber auch, dass Städte dann punkten können, wenn ihr Ambiente „Erlebnischarakter“ hat, Parkplatzversorgung und Nahverkehrsanbindung stimmen.

Was die Studie für „unabdingbar“ hält, hat Öhringen bereits umgesetzt. „Mit der Institution Stadtmanagement haben wir eine richtungs-



Erlebnischarakter ist ein wichtiges Erfolgskriterium für den Handel. Die Modenschauen in der Öhringer Woche bieten alljährlich dieses Erlebnis.

Foto: Peter Hohl

weisende Entscheidung getroffen“, sagte Groß. Karlheinz Bauer und Martin Gseller vertreten den HGV in dieser „direkten Schnittstelle mit der Stadt“. Diesen Weg müssten HGV und Stadt künftig „gemeinsam konsequent weiterverfolgen“, mit „noch mehr personellen und finanziellen Mitteln“.

Auch wenn nicht alles „leicht und schnell“ gehe, wie die Situation am Alten Rathaus zeige, verbuche das Stadtmanagement Erfolge. Von neuen Gastronomieangeboten rund um den Marktplatz oder Neubauten und -vermietungen in der Poststraße.

„Reichlich Entwicklungspotenzial“ sieht Groß in der Überplanung des gleisnahen Areals an der Ebertstraße oder im Martersgässle als „ideale Spange zwischen Post- und Marktstraße“.

Als wichtigen „Impulsgeber“ für den „Erlebnischarakter und die weitere positive Standortentwicklung“ der Stadt wertet er die Landesgartenschau. Flagge zeige der HGV hier nicht nur mit „Laga-Tasche“ und „Punkte-Sammelaktion“. In Arbeit sind auch ein Parkkonzept, der parkplatznahe Besucherempfang an so genannten Infopoints und die Be-

sucherführung durch „Weg-Überspannungen“ mit bunten Blüten entlang Öhringer Einkaufsstraßen zum Laga-Haupteingang am Marktplatz.

**Regional** Kontrovers diskutiert wurde die von Thomas Grabert vorgestellte Mittelstandsinitiative „Buy Local“, die über eine Zertifizierung den inhabergeführten Einzelhandel und die regionale Wertschöpfung stärken will. Eine Mehrheit sprach sich für eine eigene HGV-Aktion aus, die die Vorteile des Einkaufens vor Ort bewusst machen soll. Mit einem Zahlenmarathon ließ Schatz-

meister Hans Freidinger die Aktivitäten des Jahres 2014 Revue passieren, von Winterschlussverkauf bis Weihnachtsmarkt. Gut 450 000 Euro hat der Leistungsverbund für seine Aktionen umgesetzt. „Nur noch eine leichte Steigerung“ verbuchte er bei den Öhringer Geschenkgutscheinen, mit denen 2014 1,36 Millionen Euro umgesetzt wurden.

Eine Lanze für die gemeinsame City App von HGV und Stadt, ein digitaler Branchenführer, brach Martin Gseller: „Das ist ein weiterer Kanal, um die Leute nach Öhringen zu bringen“.

## Wahlen und Satzungsänderungen

**ÖHRINGEN** 33 Öhringer Geschäftsleute wurden für die nächsten zwei Jahre einstimmig in Vorstand und Beirat gewählt. **HGV:** Norbert Groß (Vorsitzender), Jürgen Simon (Stellvertreter). Beirat: Claudia Brunner, Detlef Burgemeister (neu), Bernd Dorfer, Ursula Feuchter, Ralph Gläser, Manuela Hilkert, Uwe Köhler, Jochen Knieß, Rolf Megerle, Sirius Paidar (neu), Susanne Steiner, Roland Weissert (neu) und Rainer Wolf. **Leistungsverbund:** Markus Wöhrl (Vorsitzender), Thomas Grabert, Martin Gseller und Petra Häff-

ner (Stellvertreter). Beirat: Karlheinz Bauer, Stefan Forster, Reiner Hüttinger, Timo Kieber (neu), Timo Kläiber (neu), Ulf Kretschmer, Susanne Kolb, Christian Richert, Diana Rossmann, Dietrich Sinn, Stefano Stefanidis, Arnold Tretter. Schatzmeister Hans Freidinger und Schriftführerin Renate Rau-Maier gehören beiden Vorständen an. Als Kassenprüfer wurden Albrecht Schaller und Timo Kieber bestätigt.

Einstimmig entlastet wurden die bisherigen Vorstände. Albrecht Schaller bescheinigte Schatzmeis-

ter Hans Freidinger „einwandfreie Arbeit in absoluter Perfektion“.

Mit einigen Änderungen wurde die HGV-Satzung aktuellen Gegebenheiten angepasst. So können Ein- und Austritt sowie Beschlüsse auch elektronisch übermittelt, der Vorstand kann um bis zu zwei Stellvertreter erweitert werden und das Quorum für Beschlussfähigkeit wurde von mindestens 25 auf zehn Prozent aller Mitglieder, für die Auflösung des HGV von 90 auf 75 Prozent der anwesenden Mitglieder gesenkt.

ko



Der neue Vorstand ist der alte: Leistungsverbund-Vorsitzender Markus Wöhrl, seine Stellvertreter Petra Häffner, Martin Gseller und Thomas Grabert, Schriftführerin Renate Rau-Maier, Schatzmeister Hans Freidinger (HGV und LV) sowie HGV-Vorsitzender Norbert Groß und sein Stellvertreter Jürgen Simon (von links). Foto: Juergen Koch

## Im Zweifel für den Angeklagten

Amtsgericht spricht 42-Jährigen von Diebstahlvorwurf frei – Zeugen korrigieren erste Aussage

Von Michael Dignall

**ÖHRINGEN** Die Anklage hört sich nicht sonderlich spektakulär an: Ein 42-Jähriger hatte angeblich drei Gartenstühle im Gesamtwert von 300 Euro vom Gelände eines Baumarkts im Öhringer Süden entwendet. Weil er dabei aber einen Absperrzaun zu überwinden hatte, geht es um einen „besonders schweren Fall von Diebstahl“.

Die Tat geschah gegen Mitternacht an einem Augusttag 2014. Zufällig befand sich ein Paar auf dem gegenüberliegenden Parkplatz und sah, wie sich ein Mann am Zaun des Baumarkts zu schaffen machte, die

Stühle herausholte, in einen Einkaufswagen lud und damit in Richtung Pfedelbach verschwand. Der 28-Jährige und seine 29-jährige Begleiterin informierten die Polizei.

**Nicht sicher** Als Zeugen vor Gericht korrigieren sie nun jedoch ihre erste Aussage gegenüber der Polizei, der Festgenommene sei zu „99 Prozent“ der von ihnen beobachtete Täter. Schon nach der Gegenüberstellung sei er sich nicht mehr so sicher gewesen, sagt der Mann. Schließlich habe man nur eine Gestalt gesehen, in der Dunkelheit und aus der Entfernung aber kein Gesicht erkannt.

Fürstliches Wappen am Gericht.  
Foto: HZ-Archiv



Und seine Gefährtin erinnert sich, dass der Täter „längere Hosen und auch längere Haare getragen“ habe als der Aufgegriffene.

Für den Staatsanwalt handelt es sich gleichwohl um einen „klaren Nachweis des Tatverdachts“. Denn weder Zeugen noch Polizei hätten in Tatortnähe eine andere verdächtige Person gesehen. Sein Strafantrag: sieben Monate Haft. Die Verteidigerin sieht den Fall völlig anders. Ihr Mandant habe die Tat von Anfang an bestritten, er sei auch nicht mit dem Einkaufswagen, sondern in einiger Entfernung davon aufgegriffen worden. Zudem hätte er sich, wenn

er der Täter gewesen wäre, rechtzeitig im naheliegenden Maisfeld vor der Polizei verbergen können, habe das jedoch nicht getan. Auch die deutlichen Zweifel der Zeugen machten einen Freispruch also unumgänglich, schließt sie.

**Aufatmen** Amtsrichter Lutz Göppfert folgt dieser Argumentation. Die von den Zeugen beobachtete Gestalt könne durchaus eine andere Person als der Angeklagte gewesen sein. Die vorliegenden Indizien reichten zu einer Verurteilung jedenfalls nicht aus. Daher: Freispruch. Der Staatsanwalt schluckt schwer, der Angeklagte atmet auf.